



KANTON
NIDWALDEN

LANDWIRTSCHAFTS- UND
UMWELTDIREKTION

AMT FÜR LANDWIRTSCHAFT

MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: Keine

Neues Leitbild für Nidwaldner Landwirtschaft

Der Umwälzungsprozess in der schweizerischen Landwirtschaft schreitet ungebremst voran, man könnte gar von einer beängstigenden Beschleunigung sprechen: WTO-Verhandlungen, AP2011, Freihandelsabkommen USA-Schweiz, Preisdruck durch Harddiscounter, Sparübungen der öffentlichen Hand u.a. schweben wie ein Damoklesschwert über der bäuerlichen Bevölkerung. Das Forum Landwirtschaft Nidwalden setzte sich intensiv mit den Zeichen der Zeit auseinander und sucht nach Lösungsansätzen für die Zukunft der Nidwaldner Landwirtschaft.

Die Nidwaldner Landwirtschaft ist von den laufenden Strukturveränderungen stark betroffen. Das Forum Landwirtschaft Nidwalden hat sich deshalb intensiv mit der anstehenden Revision der Landwirtschaftsgesetzgebung und den verschiedenen Haushaltspaarprojekten beim Bund und Kanton auseinandergesetzt und ein "Leitbild 2010+" für die Nidwaldner Landwirtschaft erarbeitet.

Das Forum Landwirtschaft Nidwalden ist ein breit abgestütztes Gremium, in welchem alle bäuerlichen Organisation, die politischen Parteien, das Gewerbe, der Tourismus und der Naturschutz vertreten sind. Es setzt sich jährlich an zwei Seminaren mit aktuellen agrarpolitischen Fragen auseinander und erarbeitet Strategien für die Nidwaldner Landwirtschaft. Das Forum steht unter der Leitung von Landwirtschafts- und Umweltdirektor Hugo Kayser und berät den Regierungsrat in Fragen der Landwirtschaft.

Neues Leitbild

Das Hauptziel des neuen "Leitbildes 2010+" ist es, in Nidwalden eine *unternehmerische, wettbewerbsfähige und ökologische Landwirtschaft* sicherzustellen. Das Leitbild bildet die Richtschnur, nach welcher sich die Landwirtschaftspolitik in Nidwalden in den nächsten Jahren ausrichten soll. Die wesentlichen Aussagen umfassen:

- Strukturwandel mit unternehmerischen, ökonomischen und ökologischen Zielen aktiv fördern.
- flächenmässiges Wachstum der Betriebe fördern.
- Bäuerinnen und Bauern erweitern ihre Sozialkompetenz, damit ein hohes Mass an Zusammenarbeit erreicht wird.
- Mit der Rohstoffverarbeitung im Kanton wird eine maximale Wertschöpfung erreicht.
- Die marktorientierte Produktion von Nahrungsmitteln und die gemeinwirtschaftlichen Leistungen der Landwirtschaft werden vollumfänglich von der Gesellschaft anerkannt.
- Die Konsumenten sind besser über die Herkunft der Produkte und die Produktionsmethoden informiert.
- Die Betriebsaufgabe wird erleichtert, um soziale Härtefälle zu vermeiden.
- Die dezentrale Besiedlung, das Landschaftsbild und die Umweltqualität sind weiterhin wichtige Eckpfeiler.

Wo die Bundesgesetzgebung den Kantonen Spielraum lässt, soll der Kanton mit ergänzenden kantonalen Massnahmen die Nidwaldner Landwirtschaft gezielt stärken. Die Förderziele sollen in die anstehende Teilrevision der kantonalen Landwirtschaftsgesetzgebung einfließen.

Kritik an der Agrarpolitik 2011

Das Forum Landwirtschaft hat sich auch intensiv mit der Landwirtschaftspolitik des Bundes auseinandergesetzt. Zur Zeit läuft das Vernehmlassungsverfahren zur Agrarpolitik 2011 (AP 2011). Mit der AP 2011 sollen die Grundlagen für die eidgenössische Landwirtschaftspolitik für die Jahre 2008 bis 2011 geschaffen werden.

Das Forum erachtet die Hauptzielrichtungen der Agrarpolitik 2011 im wesentlichen als richtig, wonach die Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft weiter zu stärken ist. Allerdings darf der eingeleitete Strukturwandel nur in Etappen erfolgen und muss sozialverträglich sein. Das vom Bund vorgeschlagene Tempo wird ganz klar abgelehnt. Die finanziellen Rahmenbedingungen müssen stimmen und sollen für Familienbetriebe ein existenzsicherndes Einkommen gewährleisten.

Entlastung der Haushalt nicht auf Kosten der Landwirtschaft

Das Forum Landwirtschaft Nidwalden hat sich auch mit den Sparvorschlägen des Kantons im Rahmen des Projektes Entlastung der Haushalte auseinandergesetzt. Die vorgeschlagene lineare Kürzung des kantonalen Rahmenkredites wird abgelehnt. Aufgrund der grossen Bedrängnis, welcher sich die Berglandwirtschaft ausgesetzt sieht, erachtet das Forum Landwirtschaft die Fortsetzung der kantonalen Massnahmen für eine nächste Periode von sechs Jahren im bisherigen Finanzrahmen als zwingend. Der weitere Druck auf den Milchpreis und die mit der AP 2011 angekündigten Massnahmen werden viele Bauernfamilien in Nidwalden in ihrer Existenz gefährden. Fallen zusätzlich die kantonalen Mittel aus oder werden diese gekürzt, müsste auch in Nidwalden mit zunehmenden Aufgaben von Landwirtschaftsbetrieben und einer Abwanderung aus dem Berggebiet gerechnet werden. Das Forum Landwirtschaft ersucht deshalb den Regierungsrat und den Landrat, im Interesse der Nidwaldner Landschaft auf einschneidenden Sparmassnahmen im Rahmen des Projektes "Entlastung der Haushalte" zu verzichten.

RÜCKFRAGEN

Hugo Kayser, Regierungsrat, Telefon 041 618 40 00, E-Mail hugo.kayser@nw.ch

Stans, 6. Dezember 2005